

Jahresbericht

2025

Jubiläumsausgabe



Inhaltsverzeichnis

Seite:

- 3 Danksagung
- 4 Unser Beratungsangebot
- 5 Team der Beratungsstelle
- 6 Verhütungsberatung - Beratungszahlen 2024
- 7-14 50 Jahre pro familia - unser Jubiläum
- 15-16 Sexualpädagogik 2025 – Wissen, Haltung und Aufklärung im Dialog
- 17-18 Verzahnung von Sexualpädagogik und Schutz vor sexualisierter Gewalt
- 19-20 Der Verhütungsmittelfonds im Ennepe-Ruhr-Kreis
- 21-22 Aktion zum Tag der Menstruationshygiene
- 23-23 Familieninfomesse Gevelsberg
- 24-25 Verhütungsmittelkoffer
- 26 Qualitätssicherung
- 27 Vernetzungsarbeit
- 28 Kooperation mit Familienbüros

Sie finden uns im Ibach-Haus



Kontakt

pro familia Beratungsstelle EN-Südkreis
Wilhelmstr. 45
58332 Schwelm



Tel.: 0 23 36 / 44 36 40

Fax: 0 23 36 / 44 36 420

Email: en-suedkreis@profamilia.de

Internet: www.profamilia.de

Online-Beratung: www.sextra.de

Telefonisch erreichbar sind wir:

Montag bis Freitag 8:00 – 12:00 Uhr

Montag- und Mittwoch 15:00 - 18:00 Uhr

Auch außerhalb dieser Anmeldezeiten
finden Beratungen nach Terminabsprache statt.

Dank an unsere Spender*innen und Förderer

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Spender*innen, Förderern und Kooperationspartner*innen für ihre großzügige Unterstützung und die gute Zusammenarbeit ganz herzlich bedanken.

Besonders bezeichnend im Jahr 2025 war eine großzügige Spende des Vereins zur Förderung der Gemeinnützigkeit e.V. Schwelm, der sich im vergangenen Jahr aufgelöst hat. Im Zuge dieser Vereinsauflösung durften wir das erfreuliche Glück haben, mit einer Zuwendung in Höhe von 10.000 Euro bedacht zu werden. Die Mittel werden gezielt eingesetzt, um langfristige Verbesserungen zu erreichen. Diese Unterstützung ermöglicht es, Menschen zu helfen und positive Veränderungen zu bewirken. Ein deutliches Zeichen von Solidarität und gesellschaftlicher Verantwortung.

Unser Dank gilt auch der Dr. Carl Dörken Stiftung die uns im Rahmen unseres Jubiläums eine Spende über 1.000 Euro überreicht haben.

Wir wissen die Unterstützung und jede einzelne Spende, die wir unter anderem im Rahmen unseres 50 jährigen Jubiläums bekommen haben sehr zu schätzen.

Außerdem bedanken wir uns bei

- dem Land Nordrhein-Westfalen
- dem Ennepe-Ruhr-Kreis
- der Stadt Schwelm
- der Sparkasse an Ennepe und Ruhr
- dem ehrenamtlichen Engagement unserer Familienrechtsberatung von Heike Tahden-Farhat
- der Vermögensverwaltung Vits

und allen Spender*innen, die nicht persönlich genannt werden können oder möchten. Wir freuen uns auch in Zukunft über jede Spende für unsere Beratungsarbeit.

pro familia ist ein gemeinnütziger Verband.
Ihre Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar.
Sparkasse Schwelm Spendenkonto:

IBAN: DE20 4545 1555 0000 0391 98
BIC: WELADED1SLM

Unser Angebot

Zu folgenden Themen bieten wir Beratung, Informationen und Veranstaltungen:

- Schwangerschaft & Familienplanung, Verhütung
- Psychosoziale Schwangerenberatung
- Schwangerschaftskonfliktberatung
- Sexualität & Partnerschaft
- Beratung nach Fehlgeburt, stiller Geburt, Schwangerschaftsabbruch
- Beratung bei unerfülltem Kinderwunsch
- HIV-Prävention, Sexualpädagogik & Aufklärung
- Multiplikator*innenschulung und Elternberatung im Bereich psychosexuelle Entwicklung von Kindern und Jugendlichen
- Kostenlose Rechtsberatung (ehrenamtliches Engagement von Heike Tahden-Farhat, Rechtsanwältin im Familienrecht)

Alle Berater*innen nehmen sich in den ca. einstündigen, kostenfreien Beratungen Zeit für Ihr Anliegen. Dabei ist die Beratung nicht auf ein einzelnes Gespräch begrenzt, sondern Sie entscheiden, wie viel Begleitung Sie wünschen.

Auf Wunsch können Sie anonym beraten werden.

Das Team der Beratungsstelle

Unser pro familia Team der Schwangerenberatung EN-Südkreis

von links nach rechts



Antonina Pizzuto, Diplom-Pädagogin, ist zuständig für den Bereich Youthwork/ Sexualpädagogik sowie für die Leitung der Beratungsstelle.

Benedikt Bock, Diplom-Psychologe, ist verantwortlich für den psychologischen Beratungsbereich.

Julia Heuser unsere Beratungsstellenassistentin und Geraldine Dura, Diplom-Sozialpädagogin, für den Bereich Schwangerschafts(konflikt)beratung.

Für die verschiedenen Beratungsbereiche stehen insgesamt eine Vollzeitstelle zur Verfügung. Der Bereich Youthwork/ Sexualpädagogik ist mit einer 50%-Stelle besetzt. Außerdem stehen 20,5 Stunden für die Verwaltung und den Erstkontakt zur Verfügung.

Wir sind parteipolitisch und konfessionell
unabhängig.
Wir stehen unter Schweigepflicht.



Verhütungsberatung und Verhütungsmittelfonds

Auch im Jahr 2025 konnte der Verhütungsmittelfonds des Ennepe-Ruhr-Kreises wieder von zahlreichen Klientinnen in Anspruch genommen werden. 28 Frauen haben im Jahr 2025 eine Kostenübernahme für die Spirale beantragt. Die Pille wurde 18 mal über den Verhütungsmittelfonds bezogen. Darauf folgen Langzeitkontrazeptiva wie die Verhütungsspritze und das Implanon, welches 2025 weniger häufig angefragt war, als im Vorjahr.

Voraussetzungen zur Bewilligung des Antrags auf ein Verhütungsmittel sind folgende:

- Alter mind. 22 Jahre (bis dahin Kostenübernahme durch Krankenkasse)
- Wohnsitz im EN-Kreis
- Aktueller Bescheid über Leistungsbezug nach SGB II, SGB XII, AsylBLG oder Wohngeld
- Rezept oder Kostenvoranschlag der gynäkologischen Praxis (u.U. bei Vorkasse Überweisung möglich)

Neben der Antragstellung für ein Verhütungsmittel aus dem Verhütungsmittelfond des EN-Kreises können Sie sich auch allgemein zu den Themen Verhütungsmittel und Verhütungsmethoden, Verhütung von Schwangerschaft und Verhütung von sexuell übertragbaren Infektionen (STI) beraten lassen.

Die Beratungszahlen 2025

Gesamtzahlen SFHG-Bereich (Schwangeren- und Familienhilfegesetz)	Anzahl Beratungen/Gruppen	Anzahl Personen
Schwangerschaft/Familienplanung/Sexualität/ Partnerschaft (Beratungen)	473	546
Youthwork/Sexualpädagogik (Beratungen)	31	26
Youthwork/Sexualpädagogik (Gruppen)	47	639
Beratungszahlen Gesamt	551	1211

50 Jahre pro familia EN-Südkreis

Am 8. Oktober 2025 feierten wir mit vielen Gästen aus Politik, Netzwerkpartner*innen und engagierten Menschen unser Jubiläum.

50 Jahre pro familia EN Südkreis, geprägt von Engagement für sexuelle Selbstbestimmung. Unsere Beratungsstelle in Schwelm bietet umfassende Unterstützung in Schwangerschaftsfragen, Verhütung, Sexualpädagogik und Beziehungs- und Sexualfragen.

Trotz Fortschritten bleiben Herausforderungen bestehen, insbesondere bezüglich der Entkriminalisierung von Schwangerschaftsabbrüchen. Wir setzen uns weiterhin für Vielfalt und Solidarität ein.



Unsere Geschichte:

Die Wurzeln unserer Beratungsstelle liegen in Schwelm, wo sie 1975 von Ärzt*innen und dem Paritätischen Wohlfahrtsverband gegründet wurde. In den ersten 26 Jahren blieben wir in Schwelm, bevor wir 2001 nach Gevelsberg und 2009 wieder zurück ins Ibach-Haus in Schwelm zogen. Der Gründungsgedanke war von Beginn an emanzipatorisch: Menschen sollten eine selbstbestimmte und positive Sexualität leben können.

50 Jahre. Geschichte pro familia EN-Südkreis

Die Anfänge:

Zu den ersten Anliegen gehörte die Verschreibung von Verhütungsmitteln an unverheiratete Frauen – ein skandalöses Thema in einer Zeit, in der Verhütung primär Frauen vorbehalten war, die verheiratet waren. Auch der Schwangerschaftsabbruch war in der Bundesrepublik Deutschland bis 1971 verboten. Die öffentliche Diskussion, angestoßen durch das berühmte „Ich habe abgetrieben“-Coming-out im Stern, führte zu Demonstrationen unter dem Motto „Mein Bauch gehört mir“. Diese Bewegung mündete 1976 in eine Reform des §218.

Kritische Einordnung:

Trotz dieser Fortschritte ist der Schwangerschaftsabbruch weiterhin mit Herausforderungen verbunden. Frauen müssen sich bis heute einer verpflichtenden Beratung unterziehen, um straffrei abzubrechen. Dies empfinden viele als Bevormundung und nicht als Stärkung der Entscheidungsfreiheit. Wir fordern daher die Entkriminalisierung des Schwangerschaftsabbruchs und einen Zugang zu medizinischer Versorgung sowie sachlicher Information über eine freiwillige Beratung.

Institutionelle Entwicklung:

Mit der Novellierung des §218 und dem Schwangeren- und Familienhilfegesetz (SFHG) wurde die Arbeit der Beratungsstellen finanziell besser abgesichert.

Dies ermöglichte den Aufbau eines fachübergreifenden Teams, das heute ein breites Beratungsangebot abdeckt, von Schwangerschaftsberatung bis hin zu sexueller Bildung und Reproduktionsfragen.

Erweiterung der Angebote:

Ein bedeutender Schritt war 2002 die Einrichtung einer Anlaufstelle für sexuellen Missbrauch, die 2009 zur Fachstelle Kizz, die Kinder- und Jugendschutzambulanz eine spezialisierte Fachberatungsstelle gegen sexualisierte und häusliche Gewalt wurde. Auch die Einführung einer monatlichen Familienrechtsberatung durch ehrenamtliche Rechtsanwältinnen seit 2013 stellt eine wichtige Ergänzung unserer Dienstleistungen dar.

Verhütung – Ein zentrales Thema:

Der Zugang zu Verhütungsmitteln ist nach wie vor ein zentrales Anliegen. Während Frauen bis 22 Jahre die Kosten für verschreibungspflichtige Verhütungsmittel von der Krankenkasse übernommen bekommen, müssen ältere Frauen die Kosten selbst tragen. Hier setzt der Verhütungsmittelfonds des Ennepe-Ruhr-Kreises an, der Frauen in finanzieller Not unterstützt. Wir fordern jedoch, dass Verhütungsmittel für alle Menschen, unabhängig von Alter oder Einkommen, von den Krankenkassen übernommen werden.

50 Jahre. Geschichte pro familia EN-Südkreis

Beratungsangebot:

Unser Beratungsangebot umfasst neben der Schwangerschafts(konflikt)beratung, medizinische, psychologische, psychosoziale und sexualpädagogische Beratung.

Die Schwangerschafts-(konflikt)beratung unterstützt Menschen von Anfang an umfassend, rechtlich, sozial und psychologisch und hilft ihnen, informierte Entscheidungen zu treffen. Die medizinische Beratung blickte auf 48 Jahre Erfahrung zurück und hat sich von der Verschreibung von Antibabypillen hin zu einem umfassenden Angebot entwickelt. Die psychologische Beratung bietet Unterstützung bei Partnerschafts- und Sexualfragen sowie bei unerfülltem Kinderwunsch.

Ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit ist die Sexualpädagogik, die bereits in den 80er Jahren etabliert wurde. Ziel ist es, Menschen offen und respektvoll über Sexualität zu informieren. In Zeiten von digitalen Medien und Falschinformationen ist die Nachfrage nach ehrlicher Aufklärung größer denn je.

Wir schaffen Räume, in denen Jugendliche ihre Fragen stellen können, um ein gesundes Verständnis von Sexualität zu entwickeln.

Dank unserer starken Netzwerkpartner*innen konnten wir viele Menschen erreichen. Ein Beispiel für eine wichtige Vernetzung ist mit der Einführung der vertraulichen Geburt im Jahr 2014 erfolgt. Diese Gesetzgebung ermöglicht es Frauen, anonym und sicher zu gebären. Unsere Zusammenarbeit mit verschiedenen Einrichtungen und Beratungsstellen stellt sicher, dass Frauen in schwierigen Lebenslagen schnell Unterstützung erhalten. Unser Dank gilt allen, die uns in den letzten 50 Jahren begleitet haben: dem KIZZ-Team, den ehrenamtlichen Berater*innen und unseren Netzwerkpartner*innen und den Politiker*innen. Wir danken auch den Klient*innen, die ihr Vertrauen in unsere Beratung schenken. In Zeiten, in denen politische Strömungen unsere Arbeit bedrohen, setzen wir uns weiterhin für ein solidarisches und offenes Miteinander ein.



50 Jahre. Jubiläumsfeier pro familia EN-Südkreis

Das 50-jährige Bestehen von pro familia EN Südkreis ist nicht nur ein Rückblick auf die Errungenschaften der Vergangenheit, sondern auch ein Auftrag für die Zukunft. Wir stehen weiterhin für Vielfalt, Solidarität und sexuelle Selbstbestimmung ein und freuen uns auf die kommenden Herausforderungen, um unsere Mission fortzusetzen.

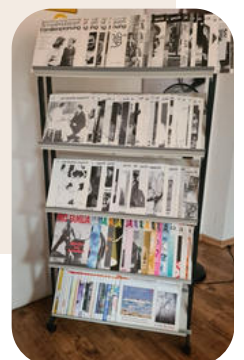


50 Jahre. Unser Jubiläum am 8. Oktober 2025 im Leo-Theater



Olaf Schade
Landrat Ennepe Ruhr Kreis

Rita Kühn Geschäftsführerin pro familia ,
Rainer Hecker Vorstand pro familia,
Antonina Pizzuto Dipl. Päd. Leitung/sexuelle Bildung,
Benedikt Bock Psychologe/Sexualberatung,,
Geraldine Dura Sozialarbeiterin/Schwangerenberaterin
& Julia Heuser Beratungsstellenassistentin von I. nach r.



50 Jahre. Jubiläumsfeier pro familia EN-Südkreis. Theateraufführung im Leotheater

Die Autorin und Darstellerin des Stücks „Ich spüre nichts“ Brigitte Gregor-Rauschtenberger, hat Ende der siebziger Jahre bis Ende der achtziger Jahre, als zweite Sozialarbeiterin bei pro familia EN-Südkreis in Schwelm gearbeitet und schwangere Personen beraten.

In Ihrem beruflichen Werdegang beriet sie mehrere tausend Schwangere.

Das Thema Schwangerschaftskonflikt und die entsprechende Beratung begleiteten Sie fortlaufend und Sie entschied sich dazu, in den Vorstand von pro familia NRW zu gehen. Dies war ihr Weg, sich gegen den Paragraphen 218 und gegen Zwangsberatungen einzusetzen.

Um den Menschen und Organisationen die Zusammenhänge und Arbeit rund um das Thema noch näher bringen zu können, entschied sie sich dazu, dies in künstlerischer Form zu tun. Sie schrieb ein Theaterstück und ließ so ihre Erfahrungen in mehreren Szenen sprechen.

Anspruchsvoll sollte das Stück sein, aber nicht nur von einer individuellen Betroffenheit getragen. Also unternahm sie eine kleine Reise durch NRW, suchte verschiedene Beratungsstellen auf und machte Interviews mit den Berater*innen.



Brigitte Gregor-Rauschtenberger
während Ihres Theaterstücks
„Ich spüre nichts“

Von 1987 – 2012 ging sie mit dem Stück auf Tour.

Bei Beratungsstellen-Veranstaltungen, bei Jubiläen, auf Kleinkunstbühnen, an Fachhochschulen und in Frauen-Zentren wurde es aufgeführt.

In all den Jahren wurde der § 218 nicht abgeschafft.
pro familia setzt sich noch immer für die Streichung des Paragraphen im StGB ein.
Insofern hat das Theaterstück nicht an Aktualität verloren.

50 Jahre Engagement. Die Arbeitsbereiche von pro familia EN-Südkreis

Arbeitsbereich Schwangerenberatung

- Psychosoziale Beratung bei Schwangerschaft und nach der Geburt (bis zum 3. Lebensjahr des Kindes) einschl. Beratung zu finanziellen Hilfen (Elterngeld, Kindergeld, etc.)
- Vergabe aus dem Verhütungsmittelfonds Ennepe-Ruhr-Kreis
- Kostenlose Schwangerschaftstests
- Schwangerschaftskonfliktberatung nach §219 StGB
- Beratung nach Schwangerschaftsabbruch
- Clearinggespräche bei Trennung und Scheidung
- Verhütungsberatung
- Beratung bei Fragen zu Elternschaft
- Vertrauliche Geburt



Psychologischer Bereich

Partnerschaftsberatung für Paare und Einzelne

- Sexualberatung
- Trennungsberatung (nicht rechtliche Beratung)
- Clearingberatungen bei sexueller Identitätsstörung und zu sexueller Orientierung
- Schwangerschaftskonfliktberatung nach §219 StGB
- Beratung nach Schwangerschaftsabbruch
- Beratung und Begleitung bei unerfülltem Kinderwunsch, glückloser Schwangerschaft und Geburt (Fehl- und Totgeburt, „Sternenkinder“)



50 Jahre Engagement. Die Arbeitsbereiche von pro familia EN-Südkreis

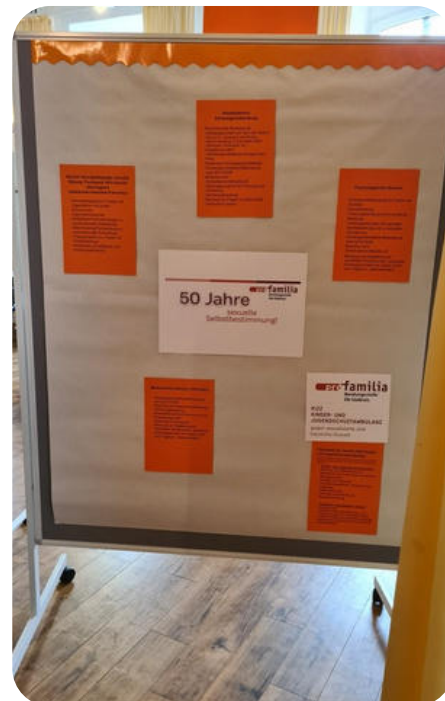


Bereich Sexualpädagogik/ sexuelle Bildung /Youthwork /HIV-/sexuell übertragbare Infektionskrankheiten-Prävention

- Sexualpädagogische Projekte mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen
- Jugendsprechstunde
- Multiplikator*innenschulungen zu psychosexueller Entwicklung von Kindern und Jugendlichen
- Elternberatung/Fachberatung zu psychosexueller Entwicklung
- Frauenprojekte (u.a. Frauen mit Fluchterfahrung)
- Babybedenkzeitprojekt
- Workshops zur weiblicher Lust
- Verhütungsberatung
- Aktionen zum Weltaidstag, safe Abortion day & Weltmenstruationstag

Medizinischer Bereich (1975-2023)

- Schwangerschaftskonfliktberatung nach §219 StGB
- Medizinische Kinderwunschberatung
- Verhütungsberatung
- Brustselbstuntersuchung (Krebsvorsorge)
- Pränataldiagnostik
- Diaphragma Anpassung
- Beratung und Begleitung bei unerfülltem Kinderwunsch, glückloser Schwangerschaft und Geburt (Fehl- und Totgeburt, Sternenkinder“)



50 Jahre Engagement. Die Arbeitsbereiche von pro familia EN-Südkreis



Fachstelle pro familia kizz Kinder- und Jugendschutzambulanz

Seit dem Jahr 2002 bietet unsere Beratungsstelle eine wichtige Ergänzung: eine Anlaufstelle bei sexuellem Missbrauch. Aus dieser wertvollen Arbeit wuchs im Jahr 2009 das KIZZ-Team – eine Kinder- und Jugendschutzambulanz, die sich gegen sexualisierte und häusliche Gewalt stark macht.

Kinder- und Jugendschutzambulanz

- Beratung und Stabilisierung von Betroffenen bis 27 und deren erwachsene Bezugspersonen
- Clearing und Diagnostik
- Traumapädagogische/ -therapeutische Begleitung
- Krisenintervention
- Informationsvermittlung bei -Anzeigenerstattung
- Prävention sexualisierte Gewalt
- Fachberatungen
- Multiplikator*innenveranstaltungen zu den Themen sexualisierte und häusliche Gewalt
- Projekte für Kinder und Jugendliche an Schulen
- Kooperationen mit Sportvereinen und anderen Netzwerkpartnern



Sexualpädagogik 2025 – Wissen, Haltung und Aufklärung im Dialog



Aktion Weltaidstag im Berufskolleg Witten, Bild v.l.n.r. Johanna Hüsken (Youthworkerin pro familia Witten), Antonina Pizzuto (Youthworkerin pro familia EN-Südkreis, Susanne Kahle (Schulsozialarbeiterin BK Witten)

Das Jahr 2025 stand für unser sexualpädagogischer Bereich unter dem Zeichen von Begegnung, Austausch und Sensibilisierung. In vielfältigen Veranstaltungsformaten haben wir dazu beigetragen, Themen anzusprechen, die noch immer von Unsicherheiten, Tabus oder Missverständnissen geprägt sind – von der kindlichen Sexualität bis hin zu Fragen rund um reproduktive Gesundheit und HIV-Prävention.

Kindliche Sexualität – Ein sensibler Blick auf Entwicklung

Unsere Fortbildung zum Thema kindliche Sexualität richtete sich an Fachkräfte aus Kitas und frühen Bildungseinrichtungen. Im Mittelpunkt stand die Erkenntnis, dass kindliche Sexualität nicht mit der Sexualität von Erwachsenen gleichzusetzen ist, sondern Ausdruck von Neugier, Spiel und Selbstwahrnehmung ist. Gemeinsam wurde reflektiert, wie Erwachsene durch übertragene Vorstellungen oder Unsicherheiten kindliches Verhalten fehlinterpretieren können. Die Teilnehmenden setzten sich intensiv mit Entwicklungsphasen, alltäglichen Situationen aus der Praxis und der Bedeutung einer klaren, respektvollen Haltung auseinander. Im geschützten Rahmen wurde offen diskutiert, wie Kinder in ihrer Entdeckerfreude begleitet werden können – ohne Beschämung, aber mit Achtsamkeit und Schutz.

Safe Abortion Day – Reproduktive Rechte im Fokus

Am 28. September, dem Safe Abortion Day, stand das Recht auf sichere Abtreibung und reproduktive Selbstbestimmung im Mittelpunkt unserer Arbeit. Unsere Youthworkerinnen informierten Schüler*innen der Berufskollegs Witten im Ennepe-Ruhr-Kreis über aktuelle Fragen zu sicheren Schwangerschaftsabbrüchen, reproduktiver Gesundheit und Entscheidungsfreiheit. Im Austausch wurde deutlich, wie wichtig gut zugängliche Informationen und Beratung sind – gerade für Jugendliche und junge Erwachsene. Auch im Jahr 2026 ist ein Projekt geplant, welches sich direkt an Schüler*innen richtet, um Wissen über Verhütung, sexuelle Gesundheit und Entscheidungsfreiheit weiter zu vertiefen.

Weltaidstag – Wissen schützt

Auch rund um den 1. Dezember, den Welt-AIDS-Tag, war unser Youthworker-Team aus pro familia Witten und EN-Südkreis aktiv. Gemeinsam mit den Schulsozialarbeiter*innen der Berufskollegs Witten konnten rund 90 Schüler*innen erreicht werden. In interaktiven Informationsveranstaltungen ging es um Prävention, Schutzmaßnahmen wie Kondomanwendung, kostenlose Testangebote und den respektvollen Umgang mit HIV-positiven Menschen. Die Jugendlichen reagierten offen und interessiert, und es zeigte sich, wie wirkungsvoll niedrigschwellige Bildungsarbeit sein kann, um Wissen zu festigen und Vorurteile abzubauen.

2025 hat gezeigt, dass sexualpädagogische Arbeit weit mehr ist als Wissensvermittlung: Sie schafft Verständnis, Haltung und Bewusstsein. Durch Fortbildungen, Informationsveranstaltungen und präventive Projekte konnten wir Menschen unterschiedlicher Alters- und Berufsgruppen erreichen – und gemeinsam für Themen sensibilisieren, die für Selbstbestimmung, Gesundheit und gesellschaftliche Offenheit zentral sind.



pro familia
kizz EN-Südkreis

&

pro familia
Beratungsstelle EN-Südkreis



Auftaktveranstaltung

Verzahnung von Sexualpädagogik und Schutz vor sexualisierter Gewalt in stationären Wohngruppen

benennen - erkennen -
handeln

Verzahnung von Sexualpädagogik und Schutz vor sexualisierter Gewalt in stationären Wohngruppen

Im Jahr 2025 führten Kolleginnen aus den Bereichen pro familia KIZZ (Kinder- und Jugendschutzambulanz) und pro familia Sexualpädagogik der Beratungsstelle EN-Südkreis eine gemeinsame Fortbildungsreihe für Mitarbeiter*innen der stationären Jugendhilfe Loher Nocken durch. Diese Kooperation zielte darauf ab, pädagogische Fachkräfte in stationären Wohneinrichtungen im Umgang mit Themen rund um Sexualität, Nähe, Distanz und Schutz vor sexualisierter Gewalt zu stärken und deren Handlungskompetenz zu erweitern.

Die Fortbildung beleuchtete die enge Verbindung zwischen sexualpädagogischer Bildungsarbeit und präventivem Kinderschutz. Pädagogische Fachkräfte begegnen in ihrem Arbeitsalltag Kindern und Jugendlichen mit ganz unterschiedlichen biografischen Erfahrungen – darunter häufig auch traumatische Erlebnisse oder unsicher erlebte Grenzen. Eine reflektierte sexualpädagogische Haltung unterstützt sie dabei, junge Menschen in ihrer Entwicklung zu begleiten, Grenzachtung zu fördern und Schutzräume zu gestalten.

Verzahnung von Sexualpädagogik und Schutz vor sexualisierter Gewalt in stationären Wohngruppen

Zentrale Inhalte der Veranstaltung waren:

- Die Anerkennung von Sexualität als natürlichem Bestandteil kindlicher und jugendlicher Entwicklung
- Die Rolle der Fachkräfte in der gleichzeitigen Vermittlung von Orientierung, Schutz und Gesprächsangeboten
- Die Entwicklung und Einführung klarer Regeln zu Intimsphäre, Nähe und Distanz sowie zum Umgang mit Medien
- Die Stärkung von Partizipation, Beschwerdemöglichkeiten und Beziehungsqualität in den Wohngruppen.

Durch die Verzahnung von Sexualpädagogik und Prävention wurde deutlich, wie beide Ansätze sich gegenseitig ergänzen und verstärken: sexualpädagogische Angebote fördern Selbstbestimmung und Wissen, während Schutzkonzepte organisatorische Sicherheit und professionelle Handlungsmöglichkeiten schaffen.

Die Kooperation von pro familia EN-Südkreis mit der Jugendhilfe Loher Nocken stellte ein gelungenes Beispiel dafür dar, wie interdisziplinäre Zusammenarbeit zur Qualitätsentwicklung in pädagogischen Einrichtungen beitragen kann. Das positive Feedback der Teilnehmenden unterstrich die Relevanz und Praxisnähe der Fortbildungsreihe, die zu einer gestärkten Handlungssicherheit im Team und einer erhöhten Schutzqualität für die jungen Menschen führte.

Der Verhütungsmittelfonds im Ennepe-Ruhr-Kreis: Eine wichtige Säule für die Aufklärung und den Zugang zu Verhütungsmitteln

Die Frage der Familienplanung ist immer noch ein gutes Stück von der sozioökonomischen Situation der Menschen abhängig.

Um Verhütungsmittel zu nutzen, muss man sie kennen. Das macht Familienplanung zu einer Bildungsfrage, weshalb Sexualpädagogik an Schulen so wichtig ist. Verhütungsmittel kosten Geld. Das macht Familienplanung zu einer sozialen Frage. Ähnlich verhält es sich beim Schwangerschaftsabbruch. Auch er wird nicht von den Krankenkassen übernommen, sondern er muss grundsätzlich von der Schwangeren selbst bezahlt werden.

Unser Sozialstaat ist, was Familienplanung angeht, gespalten. Die Kosten für Verhütungsmittel werden nur bis zu einem Alter von einschließlich 22 Jahren von den Krankenkassen erstattet. Wer arm ist, muss für Verhütung selbst aufkommen und von seinen finanziellen Mitteln prozentual mehr aufbringen als diejenige, die wohlhabend ist.

Anders verhält es sich dagegen beim Schwangerschaftsabbruch: Frauen, die nur geringe Mittel haben, bekommen ihn vom Land bezahlt, abgewickelt über die Krankenversicherungen. Frauen mit ausreichenden Mitteln bezahlen ihn selbst. Arme Frauen in Konfliktlagen wurden und werden so rechtbasierend in ihrer Not entscheidend unterstützt. Forderungen, auch die Übernahme von Verhütungsmitteln im Recht zu verankern, um einen Teil dieser Notlagen zu verhindern, sind bisher allerdings jahrzehntelang unberücksichtigt verhallt.

ENNEPE-
RUHR-KREIS



Kein Geld für Verhütungsmittel?

Empfängerinnen von ALG II, Sozialhilfe, Wohngeld oder Asylbewerberleistungen bekommen die Kosten für Verhütungsmittel - außer Kondome - erstattet!

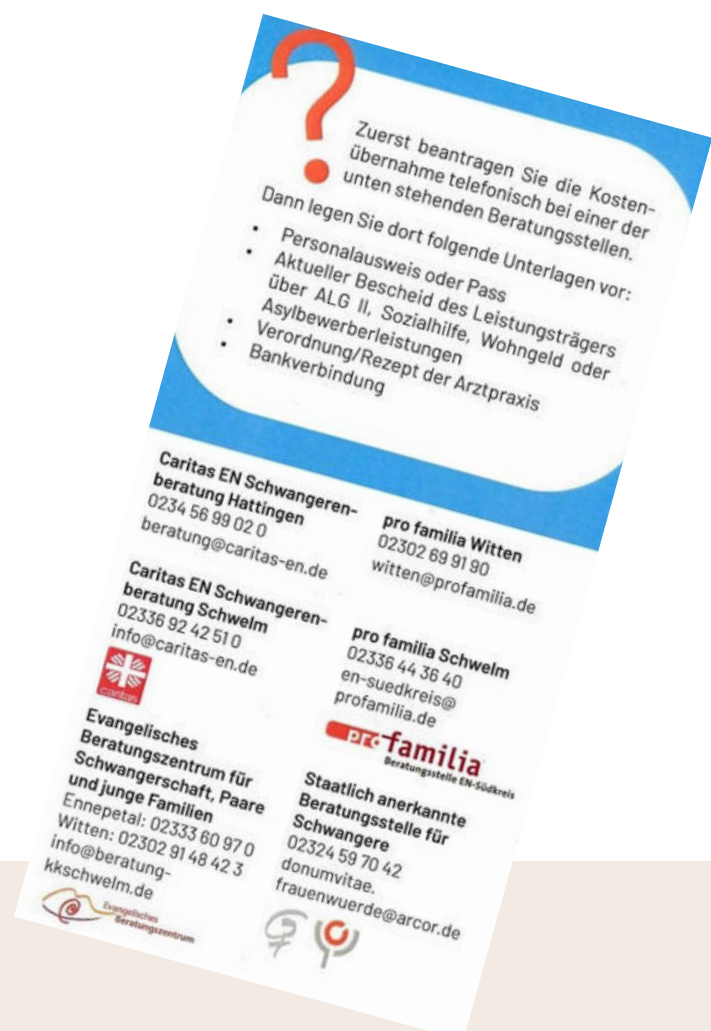
Der Verhütungsmittelfonds im Ennepe-Ruhr-Kreis: Eine wichtige Säule für die Aufklärung und den Zugang zu Verhütungsmitteln

Viele Kommunen und Kreise springen deshalb auf der Basis einer freiwilligen Leistung ein, so auch der Ennepe-Ruhr-Kreis. Im Dezember 2015 hat der Kreistag beschlossen, den Zugang zu sicheren Verhütungsmitteln als präventive Maßnahme zu fördern. Ziel dieses Beschlusses war, Frauen in finanziellen Notlagen als Prävention vor ungewollter Schwangerschaft und der daraus resultierenden Konfliktlage finanziell zu unterstützen. Für das Jahr 2016 standen 25.000 Euro zur Verfügung; heute verfügen wir immerhin über 40.000 Euro. Diese Mittel werden von den Schwangerenberatungsstellen im Ennepe-Ruhr-Kreis an betroffene Frauen vermittelt.

Dieses Engagement des Kreises bleibt allerdings das, was es ist: eine freiwillige Leistung, die stets wieder zur Disposition gestellt werden kann, wenn die Mittel knapp werden. Von einer rechtbasierten Lösung, wie es sie über das Land für den Schwangerschaftsabbruch gibt, sind wir somit leider immer noch weit entfernt.

Abschließend bleibt zu sagen, dass die aktuelle Situation in Bezug auf die Erstattung der Kosten für Verhütungsmittel enttäuschend ist. Es ist bedauerlich, dass bislang keine klaren Anzeichen dafür bestehen, dass die Bundesregierung an einer Verbesserung dieser Lage arbeiten wird.

Als pro familia setzen wir uns entschieden für die Stärkung der reproduktiven Rechte ein und fordern, dass die Kosten für Verhütungsmittel künftig erstattet werden. Nur so kann jeder Mensch in Deutschland uneingeschränkter Zugang zu den notwendigen Mitteln zur Familienplanung und Gesundheitsvorsorge erhalten.



Erfolgreiche Aktion gegen Periodenarmut am 28. Mai zum Tag der Menstruationshygiene



Bild v.l.n.r.: Geraldine Dura und Julia Heuser von pro familia, Paula Tetzlaff Leiterin der Schwelmer dm-Filiale, Beate Wachsmann vom Verein Unsichtbar e.V. sowie Heike Orth, Einrichtungsleitung der Wohnungslosenhilfe Schwelm.

Am 28. Mai 2025 setzten pro familia EN-Südkreis, die Diakonie Mark-Ruhr und Unsichtbar e.V. in Zusammenarbeit mit dem Drogeriemarkt dm in Schwelm erneut ein starkes Zeichen gegen das Thema Periodenarmut.

Dieses gesellschaftliche Problem betrifft besonders Frauen aus einkommensschwachen Haushalten, die aufgrund finanzieller Einschränkungen oft nicht genug Mittel für eine angemessene Monatshygiene haben.

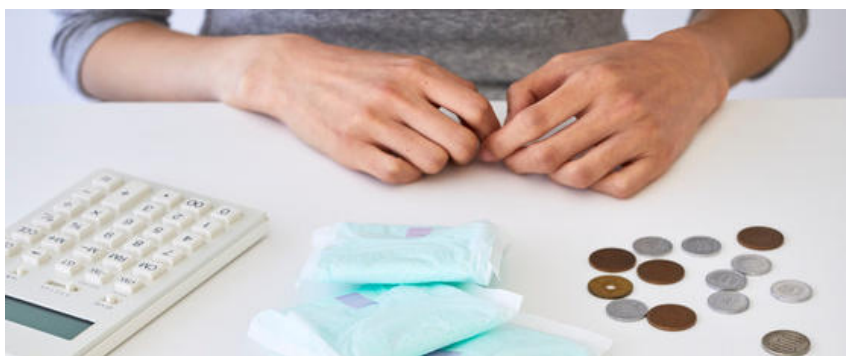
Anlässlich des Internationalen Tags der Monatshygiene haben wir erneut vor dem Drogeriemarkt dm in der Fußgängerzone Schwelm auf das wichtige Thema Periodenarmut aufmerksam gemacht.

Wir sprachen mit Passant*innen, informierten und baten sie, Hygieneprodukte für bedürftige und wohnungslose Frauen zu spenden. Die Reaktion war überwältigend. Viele Menschen beteiligten sich spontan und ohne Zögern.

Ein besonderes Highlight war die großzügige Unterstützung durch den Drogeriemarkt dm. Die Filialleiterin Paula Tetzlaff übergab im Namen des Unternehmens einen Scheck über 800 €. Diese Spende geht zu gleichen Teilen an die Wohnungslosenhilfe der Diakonie Mark-Ruhr und den Verein Unsichtbar e.V..

Darüber hinaus haben Bürgerinnen und Bürger weiterhin die Möglichkeit, Hygieneartikel in den Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe Schwelm und beim Verein Unsichtbar e.V. abzugeben, um bedürftige Frauen zu unterstützen.

Unser Dank gilt der Diakonie Mark-Ruhr und dem Verein Unsichtbar e.V. für die hervorragende Zusammenarbeit. Ein besonderer Dank geht auch an die Mitarbeiter*innen der dm-Filiale in der Fußgängerzone in Schwelm für ihre unkomplizierte und tatkräftige Unterstützung. Gemeinsam setzen wir uns dafür ein, Frauen in Not besser zu unterstützen, und tragen dazu bei, Periodenarmut sichtbar zu machen und zu bekämpfen.



Familienmesse 10.05.2025 in Gevelsberg

Familien-Info-Messe der Frühen Hilfen
„Familie werden – Familie sein“ –
Unterstützung, Beratung und
Informationen für (werdende) Eltern

Am 10. Mai 2025 nahmen wir als pro familia Beratungsstelle EN- Südkreis und KIZZ mit einem Stand an der Familien-Info-Messe teil. Hierzu hatte das Netzwerk der Frühen Hilfen eingeladen, unter dem Motto „Familie werden – Familie sein“. Die Veranstaltung fand von 10:00 bis 13:00 Uhr rund um das Rathaus Gevelsberg und in dessen Foyer statt.

Die Veranstaltung lud dazu ein sich zu informieren und Kontakte zu knüpfen. Die Messe richtete sich vor allem an werdende Eltern, junge Familien mit Kindern von 0-6 Jahren, aber auch alle weiteren Interessierten, welche sich über die Angebotsstruktur in Gevelsberg informieren wollten, waren herzlich eingeladen. Es handelte sich um ein vielseitiges Programm, dass sowohl Vieles für Kinder, wie auch für Eltern/Erwachsene zu bieten hatte.



Maria Cramer-Ketentzis und Silke Glashagen ,
Bildquelle Stadt Gevelsberg

Eine Vielzahl von Fachkräften und Einrichtungen standen für Gespräche und Anliegen zu Verfügung. So auch wir, als Mitarbeiterinnen der pro familia Beratungsstelle in Schwelm, aus den Bereichen SFHG und KIZZ. Die Veranstaltung bot uns die Möglichkeit mit zahlreichen interessierten Besucher*innen ins Gespräch zu kommen und unser Angebot vorzustellen, sowie unsere Materialien zu verteilen.

SEXUALPÄDAGOGISCHE KONZEPTE UNTERSTÜTZEN: Das Ausleihsystem für unseren Verhütungsmittelkoffer

Im Jahr 2025 haben wir in unserer Beratungsstelle das innovative Ausleihsystem für einen Verhütungsmittelkoffer fortgeführt. Dieses System soll den Zugang zu wichtigen Informationen und Materialien rund um das Thema Verhütung und sexuelle Bildung erleichtern.

Der Verhütungsmittelkoffer enthält eine Vielzahl von Verhütungsmitteln, Informationsmaterialien sowie anschauliche Modelle (z. B. Gebärmutter, Penis und Vulva aus Plüschanatomie), die sowohl für fachliche Schulungen als auch für individuelle Beratungen genutzt werden können. Zusätzlich bieten wir kostenlose Kondome an, die während der Anwendungsschulungen verteilt werden.

Darüber hinaus steht unsere Sexualpädagogin bereit, um inhaltliche und konzeptionelle Unterstützung für geplante Projekte zu bieten.

Ziele des Ausleihsystems:

- Sensibilisierung: Durch die Bereitstellung verschiedener Verhütungsmittel möchten wir das Bewusstsein für das Thema Verhütung fördern und über die unterschiedlichen Optionen informieren.
- Zugang zu Informationen: Das Ausleihsystem ermöglicht es unseren Klient*innen, sich umfassend über verschiedene Verhütungsmethoden zu informieren und diese direkt auszuprobieren.
- Praktische Anwendung: Die Möglichkeit, Materialien auszuleihen, unterstützt die praktische Anwendung und erleichtert die Entscheidung für die passende Verhütungsmethode.



Tolles Hilfsmittel für die Umsetzung sexualpädagogischer Projekte:

Der Verhütungsmittelkoffer bietet Fachkräften die Möglichkeit, ihren Input in sexualpädagogischen Projekten anschaulicher und interaktiver zu gestalten. Durch den Einsatz der Materialien aus dem Koffer können Fachkräfte:

- Konkrete Beispiele zeigen: Die verschiedenen Verhütungsmittel ermöglichen es, konkrete Beispiele zu präsentieren und die Funktionsweise anschaulich zu erklären.
- Praktische Übungen durchführen: Fachkräfte können mit den Materialien praktische Übungen einführen, die das Verständnis für Verhütung und sexuelle Gesundheit fördern.
- Diskussionen anregen: Der Einsatz von realen Materialien regt Diskussionen an und fördert die offene Auseinandersetzung mit dem Thema Verhütung und Sexualität.
- Individuelle Fragen beantworten: Die Verfügbarkeit von verschiedenen Verhütungsmitteln ermöglicht es, gezielt auf die individuellen Fragen und Bedenken der Teilnehmenden einzugehen.

Der Verhütungsmittelkoffer kann von Lehrer*innen, Multiplikator*innen und Schulsozialarbeiter*innen ausgeliehen werden.

Interessierte müssen einen Termin für die Ausleihe vereinbaren, was ganz einfach unter der Telefonnummer der Beratungsstelle: 02336 443640 möglich ist.

Während der vereinbarten Zeit erhalten die Ausleihenden umfassende Informationen und Unterstützung zu den Materialien.

Qualitätssicherung im Jahr 2025

Die Mitarbeiter*innen haben an folgenden Arbeitskreisen des pro familia Landesverbandes teilgenommen:

- Psychologischer Arbeitskreis PAK
- Sexualpädagogischer Arbeitskreis SPAK
- Arbeitskreis soziale Beratung AKS
- Arbeitskreis Beratungsstellenassistenz BAK (Julia Heuser ist Sprecherin)
- Qualitätszirkel Vertrauliche Geburt
- Arbeitskreis Youthwork
- Leitungskonferenz

Das Arbeiten „Hand in Hand“ gelang besonders durch die verschiedenen Treffen der Arbeitskreise im Ennepe-Ruhr-Kreis.

Hierzu zählten zum Beispiel

- die Arbeitsgruppen „AG78, UG frühe Hilfen in Ennepetal/Breckerfeld, Gevelsberg & Schwelm“
- der Arbeitskreis „Soziale Arbeit Schwelm“,
- der Arbeitskreis „Schwangerenberatung EN-Kreis“
- und der Arbeitskreis „Vertrauliche Geburt EN-Süd“.

Gina Kaempffe von der Caritas Schwelm ist Sprecherin der AG78, UG Frühe Hilfen in Schwelm und unsere Kollegin Antonina Pizzuto ist stellvertretende Sprecherin des Netzwerks.

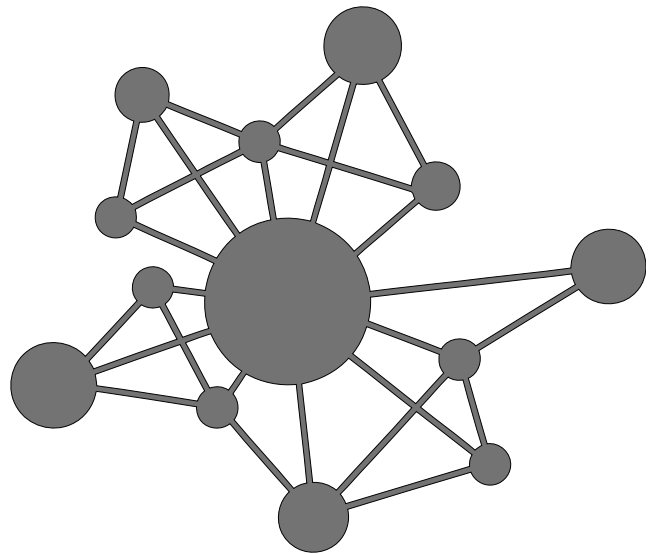


Vernetzung

Vernetzung mit den Frühen Hilfen und Familienbüros in Ennepetal, Gevelsberg, Sprockhövel und Schwelm

- Im Rahmen der Kooperation zwischen der pro familia Beratungsstelle EN-Südkreis und den Frühen Hilfen des Kreises wurden verschiedene Veranstaltungen für Schwangere sowie für Eltern und Familien mit Kindern bis 3 Jahren entwickelt. Ziel war es, präventive Unterstützung und hilfreiche Informationen anzubieten. Hierzu gehören unter anderem fortlaufende Veranstaltungen zu den folgenden Themen:
- Finanzielle und soziale Hilfen für Schwangere und Familien
- Elterngeld und Elternzeit
- Frühkindliche Sexualentwicklung

Diese Veranstaltungen wurden in enger Zusammenarbeit mit den Frühen Hilfen in Gevelsberg und Ennepetal durchgeführt. Durch dieses Format konnten wir gezielt Eltern und Familien erreichen, die Unterstützung benötigen. Darüber hinaus wurden auch Kooperationen mit den Frühen Hilfen in Schwelm und Sprockhövel angestoßen, um eine möglichst umfassende und niederschwellige Hilfe anzubieten.



Neben der Zusammenarbeit mit den Frühen Hilfen des EN-Kreises haben wir uns auch mit weiteren Beratungsstellen und Institutionen im gesamten Ennepe-Ruhr-Kreis vernetzt. Diese enge Kooperation und der regelmäßige Austausch über bestehende Angebote haben sich als äußerst hilfreich erwiesen, um Ratsuchende gezielt und effektiv zu beraten sowie passende Vermittlungen vorzunehmen.

Durch die vernetzte Arbeit konnten wir die Beratungs- und Unterstützungsangebote für Familien und Schwangere im gesamten Kreisgebiet kontinuierlich verbessern und die Reichweite unserer Angebote erhöhen.

Kooperation mit Familienbüros

Im Ennepe-Südkreis bieten die Städte spezialisierte Familienbüros und Beratungsstellen an, die als zentrale Anlaufstellen für Information, Beratung und Unterstützung zu Themen wie Kinderbetreuung, Elterngeld und Freizeitangebote dienen.

Diese neuen Familienbüros in den Städten Ennepetal, Gevelsberg, Schwelm und Sprockhövel wurden eingerichtet, um Familien einen zentralen, barrierefreien und unbürokratischen Zugang zu Information und Unterstützung zu ermöglichen.

Sie fungieren u.a. als Lotsenstellen und entstanden aus dem Bedarf heraus, die wachsende Zahl an spezialisierten Hilfsangeboten (pro familia, Caritas, Kinderschutzbund, etc.) für Bürger*innen überschaubar und direkt zugänglich zu machen.



KONTAKT

pro familia Beratungsstelle EN-Südkreis
Wilhelmstr. 45
58332 Schwelm

Tel.: 0 23 36 / 44 36 40

Fax: 0 23 36 / 44 36 420

Email: en-suedkreis@profamilia.de

Internet: www.profamilia.de

Online-Beratung: www.sextra.de

Telefonisch erreichbar sind wir:

Montag bis Freitag 8:00 – 12:00 Uhr

Montag- und Mittwoch 15:00 - 18:00 Uhr

Auch außerhalb dieser Anmeldezeiten

finden Beratungen nach Terminabsprache statt.